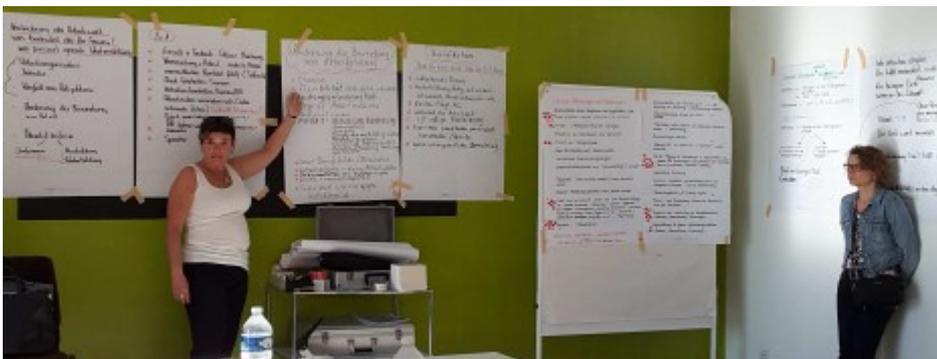


4-Länder-Treffen der deutschsprachigen EisenbahnerInnen 2017 – Newsletter 74/4

Vom 26. Bis 31. März trafen sich traditionell die Gewerkschaftsfrauen aus Deutschland, Luxemburg, der Schweiz und Österreich in Eze sur mer. Einerseits fand ein reger Erfahrungsaustausch statt, andererseits wurde an wichtigen Projekten gearbeitet.

Entschieden wurde, dass die Themen Digitalisierung/Arbeit 4.0 und Gewalt am Arbeitsplatz weiter behandelt werden. Dabei wurde erarbeitet, dass zum Punkt 4.0 vordringlich die Bereiche Änderung der Bewertung von Arbeit, Qualifikation und Änderung der Arbeitsorganisation/Wegfall von Arbeitsplätzen/Änderung der Arbeitsorganisation bearbeitet werden.

Danach wurden diese drei Themen unter der Fragestellung bearbeitet, was die Änderungen in der Arbeitswelt für Frauen bedeutet und welche Weichen jetzt gestellt werden müssen. Folgende Punkte traten dabei zu Tage: Vereinzelung von Arbeit – mobile Arbeitsplätze; menschlicher Kontakt fehlt; Arbeitszeiten verändern sich (internationale Zeitzonen); Arbeit wird international geleistet; AN stehen weltweit in Konkurrenz zueinander; Flexibilität – örtlich, zeitlich, inhaltlich; hohe Leistungsanforderungen; Neudefinition von Arbeit: menschliche Zuwendung, Überwachung, Kontrolle, Tätigkeiten nach Vorgaben, Forschungsarbeit, kleinteilige Arbeitsschritte; neue Berufsbilder/Branchen; Arbeitsblöcke – anstelle von Arbeitsplätzen; Dokumentation von Veränderungen; keine Firmenbezogenheit; Individualisierung gegen Kollektivität; Weiterbildung stetig und vorausschauend, Verpflichtung für alle; Kosten trägt AG; während der Arbeitszeit; regelmäßige Evaluierung; geschlechterspezifische Betrachtung; Karriere-Landschaft entwickeln – horizontal/vertikal;



Rückfragehinweis:

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 031 >>> frauen@vida.at

Aus den daraus aufbauenden Diskussionsergebnissen entwickelten die Kolleginnen die wichtigsten Forderungen die ebenfalls gewertet und aussortiert wurden: soziale Standards weltweit vereinbaren und erfüllen; bei der Planung von Veränderungen von Arbeitsinhalten oder Arbeitsprozessen sind vorausschauend und verpflichtend die MitarbeiterInnen zu qualifizieren; Anspruch auf Umschulung bei Arbeitsplatzverlust; Arbeit muss neu definiert werden und unter Berücksichtigung von menschlicher Zuwendung, Kontrolle, Überwachung, Tätigkeiten nach Vorgaben, Forschungsarbeit, kleinteilige Arbeitsschritte, Entwicklung usw. verbindlich festgelegt werden; Maschinen/Robotersteuer!



Diese ausgewählten Themen sollen nun in den nationalen und internationalen Gremien entsprechend eingebracht werden. Ebenso sollen die Mitglieder in den Betrieben und Dienststellen eingebunden werden!



Der zweite große Bereich war „Gewalt gegen Frauen“, wobei hier möglicher Weise der vorhandene Spot über den sozialen Dialog in den Ländern über die Arbeitgeber die letzte Sequenz breit veröffentlicht werden könnte – Bahnhöfe, in Zügen etc.

Aus gegebenem Anlass wurde auch über die bevorstehende ETF-Konferenz und ETF-Frauenkonferenz diskutiert und entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Zusammenfassend muss einmal mehr festgestellt werden, dass diese Woche äußerst produktiv und für die Kolleginnen aus den verschiedenen Einzelgewerkschaften sehr hilfreich und motivierend war. Die Wichtigkeit liegt im gemeinsamen bearbeiten von Themen und die Festlegung und Vereinbarung von weiteren Schritten und Maßnahmen. Denn klar ist, dass nur gemeinsam Verbesserungen zu erzielen sind.

Rückfragehinweis:

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 031 >>> frauen@vida.at